

AKREF Gebetsanliegen vom 23.02.2026 bis 08.03.2026



Arbeitskreis
Religionsfreiheit – Menschenrechte –
Verfolgte Christen
Deutsche Evangelische Allianz



Mo, 23.02. Nigeria: Entführungen im Bundesstaat Kaduna

Ein Gemeindeglied der Pfarrei „St. Joseph“ erhielt einen Anruf von Banditen. Sie forderten umgerechnet ca. 6.000 Euro. Falls er sich weigere, drohten sie mit Entführung.

Am 10. Februar gegen 2 Uhr morgens drang eine bewaffnete Gruppe von Banditen in zwei Siedlungen ein. In Kutaho wurden 16 Personen entführt, darunter der Katechet und seine Familie. Anschließend drangen sie in das Wohnhaus der Missionsstation in Kugir ein und entführten weitere 16 Personen.

Di, 24.02. Uganda: Priester gegen Kautionsfreigabe

Pfarrer Deuseddit Ssekabira wurde am 3. Dezember als vermisst gemeldet. Fast zwei Wochen nach seinem Verschwinden gab das Verteidigungsministerium bekannt, dass der Priester von den Sicherheitskräften unter dem Vorwurf der Beteiligung an „gewalttätigen subversiven Aktivitäten gegen den Staat“ festgenommen worden war. Die Verhaftung wurde von der „Vereinigung katholischer Anwälte“ als verfassungswidrig bezeichnet. Der Oberste Gerichtshof von Masaka hat entschieden, dass Pfarrer Ssekabira gegen Kautionsfreigabe wird.

Mi, 25.02. DR Kongo: Islamistischer Terror scheint sich auszubreiten

Mindestens 24 Christen wurden getötet, als islamistische Militante neue Angriffe verübten. Die ISCAP bekannte sich zu dem Massaker an „21 Christen ... Lob sei Allah“ sowie zur Brandstiftung an 20 Häusern im Bezirk Lubero. In einem anderen Beitrag feierten die Terroristen die Ermordung von 3 Christen in der Stadt Beni. Im Juli 2025 forderten die Islamisten, dass Christen entweder zum Islam konvertieren oder den Status als Dhimmi (unterworfenen Menschen) akzeptieren und die Jizya-Steuer an ihre Eroberer zahlen müssen.

Do, 26.02. Pakistan: Freispruch nach 4 schweren Jahren

Die Krankenschwester Mariam Lal und die Krankenpflegeschülerin Navish Arooj wurden im April 2021 verhaftet und der Blasphemie angeklagt. Ein muslimischer Kollege beschuldigte sie, einen Aufkleber mit islamischer Inschrift an einem Krankenhausschrank beschmutzt zu haben. Nach fünfmonatiger Haft wurden sie auf Kautionsfreigabe freigelassen, mussten sich aber aus Sicherheitsgründen fast vier Jahre lang versteckt halten. Das Gericht sprach sie am 29. November frei. Der Richter verwies auf gravierende Unstimmigkeiten in den Zeugenaussagen und das Fehlen glaubwürdiger Beweise.

Fr, 27.02. Uganda: Muslimische Extremisten schlagen zwei Pastoren zusammen

Pastor John Michael Okoel und sein Assistenzpastor Abraham Omoding von der New Life Church wurden auf dem Heimweg von der Gebetsversammlung von fünf maskierten Männern in islamischer Kleidung angegriffen und zusammengeschlagen. Sie beschuldigten die Pastoren der Blasphemie und des Versuchs, Muslime zu bekehren und drohten ihnen, sie zu töten. Als ein anderes Fahrzeug näherkam, flohen die Angreifer. Die Beiden konnten am 8. Februar aus dem Krankenhaus entlassen werden. Die Verfassung garantiert Religionsfreiheit, einschließlich des Rechts, seinen Glauben zu verbreiten und von einem Glauben zu einem anderen zu konvertieren. Muslime machen nicht mehr als 12 Prozent der Bevölkerung aus.

Sa, 28.02. Nicaragua: Pastor aus der Haft entlassen

Der evangelische Pastor Vargas (Gefangener des Monats Oktober 2025) wurde aus der Haft entlassen, steht aber zusammen mit fünf weiteren Christen unter Hausarrest. Er ist Gründer der kirchlichen Gemeinschaft „La Roca de Nicaragua“, der 2019 die rechtliche Zulassung entzogen wurde. Während seiner Zeit im Gefängnis starb ein mitinhaftierter Christ, Mauricio Alonso Petri. Dessen Tod in Haft hat bei christlichen Aktivisten neue Besorgnis über den Umgang der sozialistischen Machthaber um Präsident Ortega mit Christen ausgelöst. Von rund sieben Millionen Einwohnern sind etwa 50 % römisch-katholisch und 33 Prozent evangelisch.

So, 01.03. Eritrea: Gefangener des Monats März 2026

Es wurde der eritreisch-orthodoxe Christ Gebremedhin Gebregergis von IDEA und IGFM ausgewählt. Wir rufen dazu auf, sich für den seit mehr als zwei Jahrzehnten Inhaftierten einzusetzen. Ohne Anklage, ohne Gerichtsverfahren sitzt Priester Gebregergis seit 2004 im Gefängnis. Er war Leiter einer Sonntagsschule seiner Kirche und gehörte der Erneuerungsbewegung „Medhane Alem Bibelstudien-Gruppe“ an. Diese Initiative wird in der repressiven Militär-Diktatur unterdrückt. Bereits im März 2014 war der sechsfache Vater Gefangener des Monats. Im Jahr 2022 ist seine Ehefrau verstorben. Von dem in Eritrea herrschenden Diktator Isayas Afewerki wird erneut und dringend die Freilassung des Priesters gefordert. Bitte beten Sie für Glaubensstärkung und Gesundheit für den Bruder Gebregergis.

Mo, 02.03. Mexiko: Pastor inhaftiert

In einem Dorf im süd mexikanischen Bundesstaat Oaxaca wurde der protestantische Pastor Mariano Velásquez Martínez verhaftet und aus seiner Gemeinde vertrieben, weil er sich geweigert hatte, sich vor der Statue eines Heiligen zu verneigen. Der römische Katholizismus ist die vorherrschende Religion in Mexiko. In ländlichen Gebieten verbinden viele Gemeinden alte heidnische und römisch-katholische Traditionen. Vor allem im Süden kommt es häufig vor, dass Christen aus diesen Gemeinden ausgegrenzt oder zur Flucht gezwungen werden. Der Fall von Martínez ist kein Einzelfall, dass ein Pastor zum Verlassen seiner Kirche gezwungen wurde.

Di, 03.03. USA & Ungarn: Bekämpfung der Christenverfolgung

Am 4. Februar haben die Vereinigten Staaten und Ungarn ein Abkommen zur Bekämpfung der Christenverfolgung geschlossen. Im Anschluss an die jährliche Internationale Religionsfreiheitskonferenz (IRF) in Washington veröffentlichte das US-Außenministerium eine Pressemitteilung, in der es heißt, dass die Initiative darauf abzielt, „die Zusammenarbeit bei der Unterstützung von Christen und Gläubigen, die Verfolgung ausgesetzt sind, insbesondere im Nahen Osten und in Afrika südlich der Sahara, zu erleichtern“. Die ungarische Regierung engagiert sich seit Jahren aktiv für die Unterstützung verfolgter Christen.

Mi, 04.03. Türkei: Aufenthaltsverbote für Christen

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) prüft derzeit 20 Einreise- und Aufenthaltsverbote für ausländische Christen in der Türkei. Die Evangelische Allianz in der Türkei nennt 132 ausländische Protestanten, darunter elf Deutsche, die seit 2019 von den Behörden als Sicherheitsrisiko eingestuft wurden. Zusammen mit ihren Familienangehörigen sind insgesamt 303 Personen betroffen. Gemeinsames Merkmal ist ausschließlich das offene Bekenntnis zum christlichen Glauben und die Mitarbeit in Kirchengemeinden oder christlichen Diensten. Der EGMR hat der türkischen Regierung die Fälle zur Stellungnahme vorgelegt.

Do, 05.03. Jemen: christliche Minderheit

Die einheimische Kirche besteht überwiegend aus Konvertiten muslimischer Herkunft. Sie müssen ihren Glauben im Verborgenen praktizieren. Der Jemen steht auf Platz drei der Länder, die Christen am stärksten verfolgen. Dort tobt seit 2014 ein Bürgerkrieg. Die vom Iran unterstützten Huthi-Rebellen im Nordwesten kontrollieren rund ein Drittel des Landes, wo etwa 70 Prozent der Jemeniten leben. Eine von Saudi-Arabien geführte Militärkoalition unterstützt die international anerkannte Regierung. Die Zahl der Christen im Jemen ist aufgrund der Flucht vor dem Krieg auf wenige Tausend geschrumpft. Zuvor lebten etwa 41.000 Christen im Land.

Fr, 06.03. Myanmar: Verfolgung von Christen

Ein erschütternder Bericht wurde veröffentlicht, in dem zerstörerische Angriffe, Morde und Schikanen gegen Christen und Kirchengebäude seit dem Militärputsch 2021 beschrieben wurden. Mehr als 340 Kirchen und christliche Gebäude wurden zerstört, 149 Christen getötet und 218 inhaftiert. Gläubige leben in Dschungeln und abgelegenen Gebieten verstreut unter ständiger Bedrohung und Unsicherheit und kämpfen darum, ihren Glauben und ihr Gemeinschaftsleben zu bewahren. Bitte beten Sie für die Christen, dass sie im Glauben gestärkt und bewahrt werden.

Sa, 07.03. Iran: Menschenrechtslage

Die Behörden der Islamischen Republik Iran setzen ihre Repression gegen die eigene Bevölkerung unvermindert fort. Gleichzeitig bleiben Internetzugang und soziale Netzwerke stark eingeschränkt. Die Zahl der Todesopfer steigt kontinuierlich. Nach aktuellen Daten wurden mindestens 6.854 Todesfälle bestätigt. Weitere Quellen gehen von deutlich höheren Zahlen aus, der Guardian berichtet von über 30.000 Toten. Über 50.000 Menschen sollen inzwischen inhaftiert worden sein, darunter Minderjährige, Studierende und Angehörige von Minderheiten. Die Islamischen Revolutionsgarden (IRGC) wurden nun von der EU als Terrororganisation gelistet.

So, 08.03. Nigeria: Entführte Christen aus Kurmin Wali befreit

In Nigeria sind die mindestens 163 im Januar entführten Christen wieder frei. Sie waren im Rahmen einer koordinierten Operation unter Beteiligung der Regierung von Kaduna, des Büros des Nationalen Sicherheitsberaters und des Staatssicherheitsdienstes befreit worden. Der Leiter der Nordregion der Christlichen Vereinigung von Nigeria (CAN), Pastor Joseph Hayab (Kaduna), zeigte sich erleichtert über die sichere Freilassung der entführten Gläubigen und dankte dem Gouverneur Uba Sani. Er habe sein Versprechen gehalten, die Freilassung der Verschleppten sicherzustellen.



Arbeitskreis

Religionsfreiheit – Menschenrechte –
Verfolgte Christen

Deutsche Evangelische Allianz



Redaktion: Paul Murdoch, akref.ead.de

Falls Sie die Erstellung und Verbreitung der AKREF Gebetsanliegen unterstützen möchten, können Sie gern eine Spende richten an: Evangelische Allianz in Deutschland (EAD)

Spendenkonto:

IBAN: DE87520604100000416800

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kreditgenossenschaft

Verwendungszweck „AKREF“

Gerne können Sie auch [online spenden](https://www.akref.ead.de/online-spenden).

Wenn Sie auch die ausführlichen, ebenfalls kostenlosen AKREF Nachrichten bestellen möchten, können Sie sich auf [akref.ead.de/nachrichten/](https://www.akref.ead.de/nachrichten/) dafür registrieren.

Um AKREF Gebetsanliegen per E-Mail zu erhalten, können Sie sich auf [akref.ead.de/gebet-fuer-verfolgte/](https://www.akref.ead.de/gebet-fuer-verfolgte/) dafür registrieren.